

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff

Mr. 38.

Freitag, den 9. Mai

1884.

Bekanntmachung, das Baden in der Elbe betreffend.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft bringt hierdurch in Erinnerung, daß durch Bekanntmachung vom 15. Mai 1880 bei Geldstrafe bis zu 60 Mark — oder entsprechender Haftstrafe verboten worden ist, in der freien Elbe an nicht besonders abgesteckten Badeplätzen sowie ohne Badehosen zu baden.

Die Ortspolizeibehörden der an der Elbe gelegenen Ortschaften haben nicht nur die Aufrechterhaltung dieses Gebotes zu überwachen, sondern auch für Beschaffung geeigneter Badeplätze zu sorgen und die Absteckung derselben durch schiffahrtkundige Personen bez. unter Mitwirkung der hierzu beauftragten Elbstromaufseher ausführen zu lassen.

Meissen, am 5. Mai 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

v. Hoffe.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Gerichtslokalitäten bleibt

Sonnabend den 10. Mai d. J.

das hiesige Amtsgericht geschlossen.

Königliches Amtsgericht Wilsdruff, am 5. Mai 1884.

Dr. Gangloff.

Bekanntmachung.

Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr.

Sonntag, den 11. dieses Monats, Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr,

soll auf der hiesigen Schießwiese eine Hauptübung der hiesigen Feuerwehren abgehalten werden und haben sich hierzu sämtliche Mitglieder derselben, Abtheilungsführer und Mannschaften, unter Anlegung ihrer Dienstabzeichen pp. bei Vermeidung der im § 52 des Feuerlösch-Regulativs für hiesigen Ort vom 23. Februar 1870 angedrohten Ordnungsstrafe pünktlich einzufinden. Versammlungsort: an der Kirche Vormittags 10 Uhr.

Wilsdruff, am 5. Mai 1884.

Der Stadtgemeinderath.

Ricker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Berlin. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser Donnerstag (gestern) die Reise nach Wiesbaden antreten. Die Kaiserin beabsichtigt, auch Donnerstag nach Baden-Baden abzureisen.

Die Königin von England, welche gegenwärtig noch in Darmstadt weilt, empfing den Grafen Lehndorff, welcher ein eigenhändiges Schreiben Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm überbrachte, in welchem dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben wird, daß ein Besuch bei der Königin unmöglich gewesen sei.

Berlin, 5. Mai. Die Dinge in Deutschland und Preußen gehen einen langsameren Gang, als Manchem lieb ist. Was wird aus dem Sozialistengesetz? Was aus dem Reichstag? Und was wird geschehen, wenn das Gesetz angenommen ist? Auf die letztere Frage läßt sich nur antworten, daß mit der Annahme der Verlängerung des Sozialistengesetzes jeder Grund zur Mißstimmung gegen den Reichstag noch lange nicht beseitigt ist. Die Auflösungsgerüchte dauern nicht lediglich von der Berathung des Sozialistengesetzes her, sie entstanden alsbald nach der Verschmelzung der Sezession mit dem Fortschritt, und es wird daher auch heute noch vielfach geglaubt, daß die Existenz der deutschfreisinnigen Partei, als einer kompakten Opposition, an und für sich schon genügen könnte, den Reichstag aufzulösen. Wenn es aus letzterem Grunde zu einer Auflösung nicht gekommen ist und schwerlich auch mehr kommen wird, so ist daran nicht etwa die reichsfreundliche Haltung der Deutschfreisinnigen bei den Forderungen für die Marine Schuld, sondern lediglich die Nähe des Termins für die ordentlichen Reichstagswahlen. Je näher übrigens der Tag kommt, an welchem das Schicksal des Sozialistengesetzes entschieden wird, umso ungemüthlicher wird es außer dem Centrum auch den Deutschfreisinnigen. Unter denselben besteht nämlich eine starke Minorität, welche sich nicht entschließen kann, gegen das Gesetz zu stimmen, und die, wenn sie nicht für das Gesetz stimmt, wahrscheinlich in der entscheidenden Stunde fehlen wird. Dieselbe Meinung hat man auch bezüglich des Centrums; die Freunde des Gesetzes werden sich, wie man annimmt, zum größten Theil der Abstimmung enthalten, und nur die Gegner werden stimmen. Auf der einen Seite werden also die Reste des Centrums und der Deutschfreisinnigen, auf der anderen Seite die geschlossenen Reihen der Konservativen, der deutschen Reichspartei und der Nationalliberalen stehen. Indeß, bis dahin kann noch Manches passiren, hat einmal ein Redner im Abgeordnetenhaus gesagt.

Der Bundesrath hat am Montag beschlossen, dem Reichstage eine Vorlage wegen Abänderung der Maß- und Gewichtsordnung zu machen. Der Gesetzentwurf bezweckt, die Maß- und Gewichtsbestimmungen, welche mit dem Dezimalsystem nicht im Einklang sind, zu beseitigen.

Schweiz. Die Landesgemeinde Appenzell-Außerroden hat den kantonalen Impfszwang aufgehoben.

Eine offene Sprache haben die deutschen und österreichischen Umsturzmänner bei den letzten Congressen in Frankreich geführt. Sie haben nämlich die Zusicherung gegeben, sie wollten demnächst Thron, Altar und Kapital vernichten. Wir wollen nicht weiter darauf eingehen, ob sie dies großprahlische Versprechen auch werden halten können, so wenig als es der Mühe werth ist, über Jemandes Rede ein Wort zu verlieren, der verspricht, demnächst das Sonnenlicht auszublasen. Nur darüber wollen wir unsere Verwunderung aussprechen, wie man bei gesundem Menschenverstande Altar und Kapital so nebeneinander setzen kann, als ob dieselben in irgend einer Verbindung miteinander ständen. Stehen dieselben nicht vielmehr grade im direktesten schneidendsten Gegensatz? Wird nicht vom Altar das Gericht Gottes verkündigt? Wird nicht vom Altar aus den Armen der köstlichste Trost gesendet, den es geben kann? Es sind also derlei Reden entweder nur als einfältiges Geschwätz zu betrachten, oder aber, wenn hinter ihnen die Drohung stecken sollte, alle Religion vernichten zu wollen (was übrigens ebensowenig geht, als die Sonne vom Himmel herunterreißen) dann offenbart sich in derlei Reden eine solche Verworfenheit des Herzens, daß man wohl Grund hat, zu fragen, ob solche Redenhalter überhaupt noch Menschen sind.

In der Wiener Presse wird die jüngste Orientreise des Kronprinzen Rudolf noch immer lebhaft erörtert und legt man ihr allgemein eine große politische Bedeutung bei. Dieselbe springt vor Allem durch den überaus glänzenden Empfang, den das österreichische Kronprinzenpaar auf der Heimreise in Belgrad und Bukarest gefunden, in die Augen und ist derselbe ein untrügerisches Anzeichen dafür, daß sich in Serbien und Rumänien ein Stimmungsumschwung zu Gunsten eines engeren und entschiedeneren Anschlusses beider Staaten an die Politik Oesterreich-Ungarns vollzogen hat. Aber auch zwischen Oesterreich und Bulgarien vollzieht sich eine innigere Annäherung, die sich besonders durch die ungewöhnlich auszeichnende Aufnahme, welche Fürst Alexander von Bulgarien jüngst in Wien zu Theil geworden ist, dokumentirt. Sehr bemerkt wurde der Umstand, daß Kaiser Franz Josef den bulgarischen Herrscher in dessen Absteigequartier im „Hotel Imperial“ begrüßte, ohne seinen Besuch abzuwarten, welche Aufmerksamkeit für das Bestreben an leitender Stelle in Wien spricht, auch zu Bulgarien die freundschaftlichsten Beziehungen zu unterhalten.

New York. Der Dampfer „Titania“ von Glasgow passirte Father Point mit 24 Personen vom Dampfer „State of Florida“ an Bord, welcher infolge Zusammenstoßes mit einer Barke auf hoher See untergegangen sein soll. Der Kapitän der „Titania“ sagte aus, daß von 167 Personen, welche sich an Bord des „State of Florida“ befanden, nur 44 gerettet seien. Die Barke habe eine Besatzung von 15 Mann gehabt, wovon nur der Kapitän und 2 Mann gerettet wären. Die Geretteten werden wahrscheinlich in Quebec gelandet. (Dr. Nachr.)